

## **Niederschrift**

über die 14. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 27.03.2012, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

### **Tagesordnung**

- 1 . Vorstellung und Beratung von Planvorentwurfsvarianten zum dritten Bauabschnitt der Stadtkernsanierung - Vorplatz Gymnasium St. Ursula  
Vorlage: 592/2011
- 2 . Antrag der FDP-Ratsfraktion  
Nachhaltige Mobilität fördern - Elektrotankstelle in Geilenkirchen  
Vorlage: 630/2012
- 3 . Beratung und Beschlussvorschlag über die Durchführung der Herbst-Grünabfallsammlung im Jahre 2012  
Vorlage: 590/2011
- 4 . Verschiedenes

### **Anwesend waren:**

#### **Vorsitzende/r**

1. Leonhard Kuhn in Vertretung für Ausschussvorsitzenden Conrads

#### **Mitglieder**

2. Marko Banzet
3. Klaus Dohlen
4. Uwe Eggert
5. Dr. Stefan Evertz bis einschließlich TOP 3
6. Johann Graf
7. Theresia Hensen
8. Horst-Eberhard Hoffmann
9. Wilfried Kleinen
10. Markus Melchers
11. Manfred Schumacher
12. Barbara Slupik
13. Kurt Sybertz
14. Raimund Tartler

Stellvertretendes Mitglied

15. Heinz Kohnen in Vertretung für Herrn Kuhn

Sachkundige/r Bürger/in

16. Nils Kasper

17. Friedhelm Rose

18. Moritz Rummler

von der Verwaltung

19. Bürgermeister Thomas Fiedler

20. I. Beigeordneter Hans Hausmann

21. Hans-Josef Bröhl

22. Alexander Jansen

23. Manfred Savoir

Protokollführer

24. Nathalie Wischinski

Es fehlten:

25. Karl-Peter Conrads

26. Gerd Latour

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Kuhn begrüßte Herrn Bürgermeister Fiedler, Herrn Professor Castro vom Planungsbüro BKR in Aachen, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung und eröffnete die 14. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und teilte mit, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Gegen die Niederschrift zur letzten Sitzung seien keine Einwendungen erhoben worden.

Er erklärte, dass er heute die Vertretung für den Ausschussvorsitzenden Conrads übernehme, während Herr Kohnen für ihn selbst als Vertreter erschienen sei. Dr. Evertz könne nur bis 19 Uhr an der Sitzung teilnehmen und Herr Latour habe sich für die heutige Sitzung entschuldigt.

**TOP 1    Vorstellung und Beratung von Planvorentwurfsvarianten zum dritten Bauabschnitt der Stadtkernsanierung - Vorplatz Gymnasium St. Ursula  
Vorlage: 592/2011**

Herr Professor Castro vom Büro für Kommunal- und Regionalplanung (BKR) in Aachen erläuterte anhand einer Powerpoint-Präsentation die fünf Planvorentwurfsvarianten zum dritten Bauabschnitt der Stadtkernsanierung. Die Unterlagen der Präsentation sind dieser Niederschrift beigelegt. Er betonte, dass es zunächst lediglich auf die grobe Konzeption ankomme. Erst später, wenn eine Entscheidung für eine der Varianten getroffen worden sei, werde eine detailliertere Ausarbeitung erfolgen. Dabei werde darauf geachtet, die gleiche Möblierung wie in dem umgebenden Bereich zu wählen.

Die Anzahl der vorhandenen Stellplätze bleibe mindestens erhalten bzw. werde erhöht. Je nach gewählter Variante müsse der aktuelle Baumbestand (eine Zeder, eine Birke und eine Magnolie) ganz oder teilweise entfernt werden.

Auf entsprechende Frage von Stadtverordnetem Graf erklärte Professor Castro, dass die finanziellen Unterschiede zwischen den einzelnen Varianten geringfügig seien. Man habe bei der Planung bewusst Wert darauf gelegt, dass sowohl der Herstellungs- als auch der spätere Pflegeaufwand möglichst gering seien.

Stadtverordnete Slupik erklärte, dass die CDU-Fraktion die Vorstellung der Variante 3 befürworte. Sehr gut gefalle ihr die klare Zuwegung zum Gebäude und die mit Bäumen gesäumte Zufahrt mit den Sitznischen in der Hecke. Auch der versetzte Parkplatz, durch den ein besserer Blick auf das Gebäude ermöglicht werde, finde ihren Zuspruch.

Stadtverordneter Eggert schloss sich für seine Fraktion dieser Auffassung an und ergänzte, dass ein Mehrgenerationenspielplatz wünschenswert sei. Auf seine Frage, ob durch die Baumaßnahme die Durchführung des Nikolausmarktes gefährdet sei, antwortete Professor Castro, dass es für eine solche Einschätzung wohl noch etwas zu früh sei. Man habe aber für den Fall von zeitlichen Überschneidungen bereits über diverse Lösungsmöglichkeiten gesprochen und wolle die Planung so vornehmen, dass die Baumaßnahme zu verträglichen Zeiten erfolgen könne.

Auch Stadtverordneter Dr. Evertz sprach sich für Variante 3 aus. Er betonte jedoch, dass sich seine Fraktion den Parkplatz angesehen und festgestellt habe, dass dieser noch in einem guten Zustand sei. Er wolle deswegen anregen, eine zusätzliche Variante zu erstellen, bei der der bestehende Parkplatz erhalten bleibe. Auch möge man die Grünfläche so weit wie möglich öffnen.

I. Beigeordneter Hausmann merkte hierzu an, dass eine Begrenzung der Grünfläche zur Konrad-Adenauer-Straße hin unerlässlich sei, da sich ansonsten schnell ein Trampelpfad bilden werde. Auf entsprechende Frage von Stadtverordnetem Dr. Evertz erklärte I. Beigeordneter Hausmann, dass der Marktplatz nach seiner Erneuerung bestimmten Belastungen nicht mehr ausgesetzt werden dürfe. So müsse das Parken dort untersagt werden und auch das Befahren mit schwerem Gerät, wie zum Beispiel dem Gabelstapler, mit dem das Karnevalszelt jährlich aufgebaut werde, dürfe nicht mehr erfolgen. In diesem Zusammenhang müsse auch die Herbstkirmes wieder auf den Zentralparkplatz verlegt werden. Der Wochenmarkt solle aber weiterhin auf dem Marktplatz stattfinden.

Für die Sanierung des Marktplatzes sei geplant, Mitte April die Arbeiten auszuschreiben. Anfang Mai erfolge dann die Submission, so dass Mitte Mai mit den Arbeiten begonnen werden könne. In diesem Falle sei man – bei entsprechend guten Wetterverhältnissen – vor dem Weinfest mit dem Ausbau fertig. Für den III. Bauabschnitt sei die Ausschreibung für Anfang Juli vorgesehen und die Submission sowie der Baubeginn für Anfang August. Bei planmäßigem Ablauf müsste die Maßnahme rechtzeitig vor dem Nikolausmarkt beendet sein.

Bürgermeister Fiedler antwortete auf entsprechende Frage von Stadtverordnetem Schumacher, dass das Public Viewing wegen der Baumaßnahme auf den Teil des Marktplatzes vor dem Rathaus verlegt werde.

Es folgte auch von den übrigen Fraktionen die Erklärung, dass Variante 3 die größte Zustimmung finde.

Stadtverordneter Banzet regte an, auf der durchzuführenden Einwohnerversammlung darauf hinzuweisen, welche Veranstaltungen nicht mehr auf dem Marktplatz stattfinden könnten. In Bezug auf die Herbstkirmes merkte er an, dass diese ursprünglich nur deswegen in die Innenstadt verlegt worden sei, weil von Seiten der Schausteller geäußert worden war, dass sie wegen des mangelnden Zuspruchs auf dem Zentralparkplatz nicht mehr kommen wollten. Hierzu stellte Bürgermeister Fiedler klar, dass der Zentralparkplatz deutlich an Attraktivität gewonnen habe. Durch die neue Oberfläche sei ein Kirmesbesuch auch nach Regentagen möglich, weil sich nun nicht mehr große Pfützen bilden. Außerdem sei nach der Verlegung der Herbstkirmes auf den Marktplatz sehr stark kritisiert worden, dass die Innenstadt zehn Tage nicht befahrbar gewesen sei.

Nach weiteren Überlegungen im Plenum rief schließlich stellvertretender Ausschussvorsitzender Kuhn zur Abstimmung darüber auf, dass zusätzlich zur vorgestellten Variante 3 eine weitere Variante entworfen werde, bei der der bestehende Parkplatz erhalten bleibe. Dem Rat solle vorgeschlagen werden, eine Einwohnerversammlung durchzuführen, auf der beide Varianten vorgestellt werden.

#### **Beschlussvorschlag:**

Zusätzlich zu Planvorentwurfsvariante 3 wird eine ergänzende Variante erstellt, bei der der bestehende Parkplatz erhalten bleibt. Beide Varianten werden in der durchzuführenden Einwohnerversammlung zur Beratung vorgestellt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

#### **TOP 2 Antrag der FDP-Ratsfraktion Nachhaltige Mobilität fördern - Elektrotankstelle in Geilenkirchen Vorlage: 630/2012**

Sachkundiger Bürger Kasper stellte den Antrag der FDP vor und betonte, dass die Einrichtung einer Elektrotankstelle für Geilenkirchen einen Imagegewinn bedeute und auch für die Umwelt einen Gewinn darstelle. Auch eine Ladestation für E-Fahrräder sei wünschenswert. Während das Rad aufgeladen werde, könne man in der Innenstadt verweilen.

Stadtverordnete Slupik erklärte, dass die CDU-Fraktion den Antrag unterstütze. Sie gab allerdings zu bedenken, dass auf den Parkplätzen vor den Lade-Stelen häufig

normale Fahrzeuge parken, die dann evtl. E-Fahrzeugen die Möglichkeit zum Aufladen nähmen. Man sollte also in diesem Fall dafür Sorge tragen, dass vor den Stelen nur E-Fahrzeuge parken dürfen.

Sachkundiger Bürger Rose stimmte ebenso wie Stadtverordneter Eggert dem Antrag zu, erklärte jedoch, dass er eine Ladestation für E-Fahrräder für sinnlos halte, weil eine Ladezeit von vier Stunden für eine Radtour sicherlich nicht geeignet sei.

Bürgermeister Fiedler schlug in diesem Zusammenhang vor, vor dem Rathaus zwei Parkplätze zu reservieren. Die Stelen könnten derart gestaltet sein, dass an der dem Parkplatz zugewandten Seite Autos aufgeladen werden könnten, während die andere Seite für Fahrräder bestimmt sei. Er ergänzte, dass man den Akku ja nicht unbedingt vollständig aufladen müsse. Es könne ja auch durchaus ausreichend sein, den Akku für eine Stunde nachzuladen.

Bürgermeister Fiedler antwortete auf entsprechende Frage von Stadtverordnetem Sybertz, dass der Betreiber der Tankstelle Pfenning's seines Wissens vorhabe, zukünftig eine solche E-Ladestation einzurichten.

Zu der Anregung von Stadtverordneter Slupik, die Stationen evtl. in Bahnhofsnähe zu installieren, erklärte Bürgermeister Fiedler, dass diese Frage dem Energieversorger überlassen werden sollte.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beauftragt die Stadtverwaltung, einen Standort für eine innenstadtnahe Ladestation für Elektroautos und E-Fahrräder zu suchen und hierzu mit Versorgern, die für solch eine Ladestation Strom aus regenerativen Energien liefern können, Gespräche über eine Kooperation mit dem Ziel aufzunehmen, dass dieser Versorger sowohl die Kosten für die Errichtung als auch den Betrieb übernimmt. Ferner wird die Verwaltung beauftragt, zukünftig bei der Beschaffung von Kleinwagen für den städtischen Fuhrpark, die im Kurzstreckenverkehr eingesetzt werden, jeweils auch die Beschaffung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 3 Beratung und Beschlussvorschlag über die Durchführung der Herbst-Grünabfallsammlung im Jahre 2012  
Vorlage: 590/2011**

Stadtverordneter Dr. Evertz erklärte, dass er das vorgeschlagene Konzept sehr gut finde. Er befürworte allerdings, schon in diesem Jahr die Karten einzusetzen. Man könnte diese zum Beispiel gegen Vorlage des Abfallkalenders im Bürgerbüro abholen. Durch Abstempeln des Abfallkalenders könne die Kontrolle erfolgen, so dass nur

Berechtigte die ihnen zustehende Anzahl an Karten erhalten. Stadtverordnete Slupik und Eggert sowie sachkundiger Bürger Rose schlossen sich diesem Vorschlag an.

Bürgermeister Fiedler merkte an, dass dafür die Bürger auch aus den Außenorten extra in die Stadt fahren müssten, nur um die Karten abzuholen, deswegen eigne sich diese Lösung nicht. Auch der Vorschlag, die Karten zusammen mit den Wahlbenachrichtigungen für die Landtagswahl zu versenden, sei wegen des unterschiedlichen Klientels nicht umsetzbar. Würde man die Karten separat an alle Haushalte versenden, so beliefen sich allein die Kosten für das Porto auf über 6.000 Euro.

Da eine andere Möglichkeit, die Bereitstellung der Grünschnittkarten schon im laufenden Jahr zu gewährleisten, nicht erkennbar war, wurde der Beschlussvorschlag dahingehend geändert, dass Variante 3 umgesetzt werde, im Jahr 2012 allerdings nicht das Modell aus 2011 zur Anwendung komme, sondern die Grünschnittkarten postalisch an alle Haushalte versendet werden.

**Beschluss:**

Die vorgestellte Variante 3. wird ab 2013 wie vorgestellt umgesetzt. Im laufenden Jahr werden jedem Haushalt zwei Grünschnittkarten postalisch zugestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 4    Verschiedenes**

1. Stadtverordneter Melchers erkundigte sich, warum neben dem installierten Drempel in Hochheid nunmehr auch zwei Pöller aufgestellt worden seien. In der letzten Sitzung habe Bürgermeister Fiedler erklärt, es handele sich lediglich um eine Probephase, nach der geprüft werde, ob der Drempel wieder entfernt werde. Nach der Installation der Pöller wirke es auf ihn aber nicht mehr wie eine Probephase. Er erklärte, dass sich von 20 Leuten 19 dergestalt geäußert hätten, dass sie den Drempel wieder weghaben wollten.

Bürgermeister Fiedler erklärte, dass nach Aussage der Anwohner der Drempel allein offenbar nicht ausreichend sei. Wenn die Leute schon so weit gingen, über den Bürgersteig zu fahren, um nicht auf die vorgeschriebenen 30 km/h abbremsen zu müssen, dann sei die Stadt verpflichtet, dagegen vorzugehen. Er sehe keine vernünftige Alternative, um dafür zu sorgen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung eingehalten werde. Er fügte hinzu, dass ein Fahrer, der die vorgeschriebenen 30 km/h einhalte, mit dem Drempel keine Probleme habe.

2. Sachkundiger Bürger Rose wies darauf hin, dass die aufgestellten Fahrradständer im Bereich der Konrad-Adenauer-Straße zum einen nicht als solche zu erkennen und zum anderen für normale Fahrräder nicht geeignet seien. So

seien sie deutlich zu niedrig und zum anderen müsste der Stahl abgerundet sein, um die Fahrräder nicht zu beschädigen. I. Beigeordneter Hausmann betonte, dass die Fahrradständer DIN-gerecht gestaltet und installiert seien. Dieses Modell sei in ganz Deutschland verbreitet. Bürgermeister Fiedler ergänzte, dass die Höhe zum Abschließen eines Fahrrads durchaus ausreichend sei.

Sitzung endet um: 19:15 Uhr

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Karl-Peter Conrads

Nathalie Wischinski